

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Robert Greenberger

Batman: Angriff aus dem Eis

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

INHALT

Kapitel 1

Die Bathöhle 8

Kapitel 2

Auf in die Arktis! 17

Kapitel 3

Eine Jagd an Land 24

Kapitel 4

Im Labor des Schurken 32

Kapitel 5

Kampf ums Überleben 39

Anhang

Die Akte Rā's al Ghūl 52

Leserätsel 54

Wie würdest du entscheiden? 57

Was bedeutet das? 58

Erschaffe deinen Superhelden! 60

DIE BATHÖHLE

Tief unterhalb von Wayne Manor liegt eine riesige Höhle verborgen. Eine Höhle, die auch unter dem Namen „Bathöhle“ bekannt und mit den erstaunlichsten Werkzeugen und Geräten ausgerüstet ist. Sie alle wurden von Batman selbst erfunden, um ihm im Kampf gegen das Verbrechen zu helfen.

Eines Abends saß Tim Drake vor dem großen Computer in der Bathöhle. Im Geheimen war er niemand anderes als Batmans Helfer Robin. Aber anstatt wie sonst Verbrecher mit dem Computer



aufzuspüren, benutzte Tim ihn heute, um seine Hausaufgaben zu machen.

Doch dann wurde Tims Aufmerksamkeit abgelenkt. Denn plötzlich hallte das tiefe Dröhnen des Batmobil-Triebwerks in der Bathöhle wider.

BRUUUM!

Im nächsten Augenblick rollte das schnittige Fahrzeug ein paar Meter hinter Tim in die Höhle und hielt an.

Batmans dunkle Gestalt schwang sich aus dem Wagen und kam auf Tim zu. Der Verbrecherjäger nahm seine Maske ab und legte sie auf den Computertisch.

„So früh schon zurück?“, fragte Tim.

„Es war eine ruhige Nacht“, erwiderte Batman.

Er musterte den Bildschirm. Dann blickte Batman auf Tims Notizbuch. „Worum geht es bei deiner Hausaufgabe?“, fragte er.

„Ich muss einen Vortrag über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Nordpol halten“, antwortete Tim.

Batman nickte. Dann wandte er sich ab und wollte gehen. Doch kaum hatte er einen Schritt gemacht, als er auch schon wieder stehen blieb. Er drehte sich so rasch um, dass sich sein Umhang aufbauschte.

Noch einmal betrachtete Batman den Bildschirm.

„Wo kommen diese Daten her?“, fragte er seinen Adoptivsohn.

„Die stammen vom Internationalen Arktischen Bojenprogramm“, erwiderte

Tim. „Das ist eine Kette von 700 Bojen, die über den ganzen Arktischen Ozean verteilt sind. Sie messen die jeweiligen Wassertemperaturen.“

„Hm“, meinte Batman. Er sah verwirrt aus. „Die Temperaturwerte sind höher, als sie sein sollten. In Anbetracht der Jahreszeit, der Sonnenposition und des normalen Durchschnitts steigt die Temperatur viel zu schnell“, stellte Batman fest.

„Dann denkst du also, dass dieser Anstieg nicht normal ist?“, fragte Tim.

„Ja, ich glaube, dass er künstlich verursacht wird“, sagte Batman. Er fing an, auf der Tastatur herumzutippen.

„Wenn die Temperaturen mit dieser Geschwindigkeit weiter steigen, wird schon in ein paar Wochen so viel Eis geschmolzen

sein, dass wir ernste Probleme bekommen“, erklärte Batman.

„Was denn für Probleme“, hakte Tim nach.



„Wenn der arktische Eispanzer schmilzt“, erwiderte Batman, „brechen an seinen Rändern Eisberge ab und stürzen ins Meer. Die Eisberge können Schiffe gefährden und die Schiffrouten blockieren. Außerdem sind die meisten Tiere dort die größere Wärme nicht gewohnt. Dadurch sind auch sie gefährdet.“

„Ich frage mich, wodurch das alles verursacht wird“, sagte Tim.

Wieder betrachtete Batman den Bildschirm. Dann nickte er nachdenklich und

sagte schließlich: „Die Bojen messen die Temperaturen mit Hilfe von elektronischen Sensoren. Wie es aussieht, hat jemand die Sensoren so umfunktioniert, dass sie eine Hitzestrahlung aussenden.“

„Wow!“, staunte Tim. „Wie ist denn so was möglich?“

„Nur ein sehr schlaues Hirn kann auf einen so tödlichen und ausgeklügelten Plan kommen“, sagte Batman. „Wem würde es wohl nützen, dass der Meeresspiegel steigt und das Leben auf der ganzen Erde bedroht wird?“

In Windeseile tippten Tims Finger einen Namen in den Computer ein. „Na klar, Rā’s al Ghūl“, sagte er dann und zeigte auf den Bildschirm.

„Du hast recht“, erwiderte Batman. Er



starrte auf das Bild des Verbrechers. „Rā’s ist ein Öko-Terrorist. Er versucht, die Erde wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. In die Zeit, bevor die Menschheit begann, Öl, Gas und Kohle zu verbrauchen. Das ist genau sein Stil.“

Batman drehte sich um und ging auf einen der Schränke in der Bathöhle zu. Dort holte er zwei Spezialrucksäcke und zwei Ausrüstungs-Sets heraus.

„Ich glaube, wir sollten uns das Ganze mal persönlich ansehen“, sagte Batman zu Tim.

FLAPP! Tim hatte sein Notizbuch zugeschlagen. „Super, ein Forschungsausflug!“, rief er.